

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die f. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 179.

Freitag, den 28. Juni

1861.

Zur Nachricht.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartals-Abonnement. In Dresden nimmt die unterzeichnete Expedition Bestellungen an 2 Quartale 20 Rgr. bei freier Lieferung ins Haus. Für Auswärtige nehmen sämtliche Postanstalten des In- und Auslandes Bestellungen an zum Preise von 22 Rgr. in Sachsen. Wir bemerken, daß die Post Zeitungen nur auf ausdrückliche Bestellung fortspedit, und wir ersuchen deshalb unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten, sämtliche bereits erschienenen Nummern nachzuliefern.

Die Expedition

Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Dresden, den 28. Juni.

— Se. M. der König haben dem D. Ritter von Raule, Präsident des k. k. Oesterreichischen Handelsgerichts zu Wien, und dem D. S. Heimsoth, Königl. Preuß. Geheimen Oberjustizrath und Senatpräsident am Appellationsgericht zu Köln, das Komthurkreuz II. Klasse des Albrechtordens verliehen.

— Se. Maj. der König hat die Errichtung eines königlich sächsischen Vice-Consulats in Reval genehmigt und den dortigen Kaufmann 1. Gilde Carl Eisenbein zum Vice-Consul ernannt.

— Die zweite Kammer berieth gestern die Vorlage über das Immobilienbrandversicherungswesen und trat nach fünfständiger allgemeiner Debatte mit 33 gegen 27 Stimmen dem Antrage des Abge. Reichs-Eisenstuck bei: „den vorliegenden Gesetzentwurf mit den zwischen den Deputationen, bez. deren Majoritäten und den Regierungskommissaren vereinbarten Abänderungen und Zusätzen unter dem Vorbehalte ex. hinc anzunehmen, daß das inmittelst erlassene Gesetz der nächsten Ständeversammlung zur Revision vorgelegt werde.“

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Sonnabend den 29. d. M. Hauptverhandlung wider Christiane verehelichte Starke und Johanne Wilhelmine Kunze wegen wahrheitswidriger Aussage bez. Anstiftung dazu. Vors.: Gerichtsrath Gross.

— Die oft eintretende Ueberfüllung der Dampfschiffe zwischen Pillnitz, Loschwitz und Dresden veranlaßt die für die Bequemlichkeit des Publikums stets Sorge tragende Dampfschiffahrts-Direction, in nächster Zeit den regelmäßigen Dienst eines eigens dazu angeschafften Localschiffes zwischen vorgenannten Orten eintreten zu lassen. Gewiß eine dankenswerthe Einrichtung im Sinne vieler.

— Eine Excursabfahrt nach Teplitz hat zu Sonntag den 7. Juli die hiesige Gesellschaft Soronia veranstaltet, die voraussichtlich unter Hinzutritt vieler Gäste nahe an 400 Personen erreichen wird. Den thätigen Vorstehern genannter Gesellschaft ist es gelungen, die ein solches Unternehmen begleitenden Schwierigkeiten zu überwinden und ist dies durch freundliches Entgegenkommen der sächsischen und österreichischen Bahndirectionen wesentlich gefördert worden.

— Die nächsten Montag beginnende totale Neupflasterung des Altmarktes ist den hiesigen Steinsetzmeistern Carl Hartung und August Werner übertragen worden. Einer Zeichnung zufolge werden auf der Fläche des Marktes vier große Sterne mosaikartig gepflastert und soll das ganze Arrangement überhaupt sehr geschmackvoll sein.

— Vorgestern Nachmittag gegen 5 Uhr wurde in der Nähe des Waldschlößchens von dem in letztgenanntem Etablissement angestellten Ober-Bierschröter Herrn Gerhard ein 16—17jähriges Mädchen dem Elbstrom fast leblos entzissen. Nach Loschwitz geschafft, kam das Mädchen wieder zu sich, man weiß aber noch nicht, ob sie durch Zufall oder absichtlich ins Wasser gerathen war.

— Gestern Mittag zog man unterhalb des Hartmann'schen Grundstücks beim alten Annenkirchhofe einen alten Mann lebend aus dem Mühlgraben. Ob er selbst hineingesprungen oder hineingefallen, war nicht gleich sicher zu ermitteln.

— Am Montag Abend in der 8. Stunde entstand auf der Wilddrufferstraße vor dem Hause Nr. 26 ein großer Menschenauflauf, der dadurch veranlaßt worden war, daß ein hiesiger Rechtsconsulent sein neues Zündnadelgewehr besahend und dabei dasselbe, nicht daran denkend, daß es geladen war, ohne sein Verschulden zum Fenster hinaus abfeuerte, wobei jedoch glücklicherweise Niemand verletzt wurde.

— Auf der Elbe zwischen dem Waldschlößchen und Elystum begab sich vorgestern Abend bei Rückkehr des Dampfschiffes ein tragischer Vorfall. Mehr als je war das Schiff von Passagieren gefüllt und der zum Öffnen der Barrière angestellte Bootsmann, Namens Lehrnecht, konnte nicht genug dem Andränge wehren, da er versäumt hatte, den Riegel der Barrière vorzuschieben. Plötzlich stürzte der Mann rückwärts ins Wasser, worüber nahebedehende Passagiere Hilferufe erhoben und Etliche nach der Mitte des Schiffes eilten, um den Capitain zum Anhalten zu veranlassen. Der unverhoffte Auflauf, sowie der voreilige Ruf „Feuer“ aus dem Munde eines Passagiers brachten eine schauerhafte Verwirrung hervor. Der Capitain steuerte sofort das Schiff zurück, ließ das Boot zur Rettung aussetzen, aber — vergeblich, der Unglückliche, obgleich er schwimmen konnte, kam nicht wieder zu Gesicht. Wie man sich

erzählt, wollte Lehrknecht sich mit einer Katholikin in Aufig verheirathen, was jedoch, da er Protestant war, Schwierigkeiten verursacht hatte. Wenige Stunden vor seinem Tode erfuhr er, daß die Geminnisse beseitigt wären, und — nun Trennung auf immer!

— Der Bevollmächtigte der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft Herr Busse scheidet in nächster Zeit ruhebedürftig aus dem Dienst der Gesellschaft. Herrn Busse verdankt das deutsche Eisenbahnwesen die geistvollsten und bildbarsten Typen seiner gesammten Administration, die Leipzig-Dresdner Eisenbahn aber die Schöpfung und Leitung ihres musterhaften Betriebes. In Anerkennung dieser großen allgemeinen und besondern Verdienste hat das Directorium und der Ausschuss der Gesellschaft, Corporationen die das Herz auf dem rechten Fleck haben, Herrn Busse einstimmig auf Lebenszeit einen Ruhegehalt von 3000 Thalern jährlich gewährt und dieß dem freudig Ueberraschten in einem Schreiben angezeigt, das die hohe Anerkennung, die den Leistungen des Herrn Busse gezollt wird, in Worten ausdrückt, welche nicht sowohl schmeichelhaft, als von freundschaftlicher Verehrung und herzlicher Dankbarkeit sind. Je seltener so bedeutsame Kundgebungen zu Belohnung des Talents und des redlichen Strebens sind, um so mehr ist es Pflicht, zu Ehren aller Theilhabenden darauf hinzuweisen.

— D. Küchenmeister in Dresden wurde unterm 12. April d. J. zum correspondirenden Mitglied der „Société de Médecine d'Odessa“ ernannt und ihm dieser Tage das betreffende Diplom nebst schmeichelhaftem Begleitschreiben durch ein Mitglied dieser Gesellschaft überreicht.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr schlug der Blitz in das Haus des Postamts zu Potschappel, richtete viel Zerstörung an, zündete jedoch nicht.

— Am 24. Juni Nachts halb 12 Uhr brach in der Scheune des Kaufmanns Thies zu Alterlein Feuer aus, welches bei ziemlich heftigem Winde bald eine solche Macht gewann, daß innerhalb 2 Stunden 32 Katasternummern mit zusammen 83 Gebäuden eingäschert wurden. Das Feuer wälzte sich zunächst von den Thies'schen Gebäuden am Markte weg, das Nachbarhaus des Amtsrichters Bauer verschonend, die nach Scheibenberg zu führende Straße entlang, so daß in dieser Richtung bis an das Haus des Tuchhändlers Wüntber auf beiden Seiten der Straße sämtliche Gebäude ein Raub der Flammen wurden. So ist insbesondere der Gasthof „zum Ros“ und die Post mit abgebrannt. Fast gleichzeitig aber sprang das Feuer auf die dem Thies'schen Hause entgegengesetzte Marktseite über und verzehrte auch die sämtlichen Gebäude dieser Seite bis auf die des Oekonomenschmiedel und den Gasthof „zur Sonne“. Das mit mehreren Häusern auf der Mitte des Marktes stehende Rathhaus ist unberührt geblieben. Unglücksfälle an Menschen oder Vieh sind glücklicherweise nicht zu beklagen; die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt, jedoch liegt aller Wahrscheinlichkeit nach Brandstiftung von fremder, ruchloser Hand vor. Ein Hilfscomité hat sich am anderen Tage sofort unter persönlicher Leitung des Herrn Amtshauptmann v. Einsedel aus Annaberg gebildet.

— Das „Echo d. S.“ berichtet aus Leipzig vom 26. Juni: Trotz aller überflossenen Predigten, trotz gläubiger Bibel- und Missionsgesellschaften, wie anderer Gnadenmittel, welche die Kirche erfunden, mehren sich in unserer Stadt die Selbstmorde in einer erschreckenden Weise, und wohl selten ist in dieser Zeit eine Woche vergangen, wo nicht ein paar Personen im Wasser ertränkt gefunden oder als erhängt aufgehoben worden sind. Verhängnisvoller aber wird diese Manie, wenn man wahrnimmt, daß sie selbst Charaktere, die sich noch in der ersten jugendlichen Entfaltung befinden, erfasst. So ertränkte sich in den jüngsten Tagen ein junges Mädchen von kaum zwölf Jahren, die außereheliche Tochter eines hiesigen Ingenieurs (eines sonst achtbaren Mannes), die, wie allgemein die Sage verbreitet ist, wegen langjähriger schwachvoller Behandlung Seiten ihrer Stiefmutter den frühen Tod in den Wellen suchte und fand. Welche furchtbaren Kämpfe mögen wohl in der kindlichen Seele dieser jungen Selbstmörderin vorangegangen sein, bevor sie in geistiger Unmachtung zu dieser grausen That schritt? Wir wissen

nicht, ob unsere Behörde eine Untersuchung gegen die unnatürliche Mutter eingeleitet hat; nur so viel ist gewiß, daß dieselbe es vorgezogen hat, sich mit ihrem Manne nach ihrem Geburtsorte Berlin zu begeben, um den bösen Worten der Hausbewohner und Nachbarn zu entgehen. — Unsere Kramerinnung hält morgen eine wichtige Sitzung. Bei den durch die bevorstehende Einführung der Gewerbefreiheit veränderten Verhältnissen dieser Genossenschaft ist die Frage zu erörtern, ob die seit Jahrhunderten blühende Kramerinnung noch als solche fortbestehen solle oder nicht. Ihr Vermögensbestand — so erzählt man sich im Volke — soll im Laufe der Zeiten auf Millionen angewachsen sein, über deren Verwaltung die dem Ganzen vorstehenden Kramermeister, kraft eines Privilegiums aus früherer Zeit, keine Rechnung abzulegen verpflichtet seien, damit es in Kriegsfällen, bei Revolutionen und dergleichen nicht in Contribution gesetzt werde. So meldet das Gerücht. Sollte es sich bestätigen, was der nächste Tag ausweisen wird, so dürfte wohl die Ansicht vieler der Herren Kramer dahin gehen, das schöne Stämmchen unter einander zu theilen, indem ja die Innung, da die letzten Privilegien vor der Gewerbefreiheit verschwanden, unnütz wird. So flukt denn wieder ein Stückchen Hopf ins Orab auf Rimmerwiederaufstehen!

— Man schreibt uns aus Meissen: Von früher her bis jetzt haben die Besitzer des Schlosses Siebeneichen den reizend schönen Park, welcher weithin die ganze Berglehne um und unter dem Schlosse einnimmt, mit anerkannter Freundschaft dem Besuche des größeren Publikums freigegeben. Es sind auch immer die romantischen Siebeneichener Anlagen der Wallfahrtsort derjenigen gewesen, welche sich aus dem Geräusch der Stadt hinaus in das ruhige, kühle, schattige Waldgrün sehnten, und wie unzählig viele Spaziergänger haben nicht bis jetzt dort Stunden der angenehmsten Erholung, der Erbauung an der schönen Natur verlebt. Und so sind alle Jahres- und Tageszeiten hier gleich schön. Nur ein einziger Weg in den weitläufigen Promenadenanlagen ist durch ein Inschrifttäfelchen als „verboten“ bezeichnet, es ist derjenige, welcher von der Fontaine am Fuße des Berges nach dem Schlosse, dem oberen Gartenthore desselben zuführt, und man kann es den Besitzern des Schlosses nicht verdenken, wenn sie bei dem oft zahlreichen Besuche des Parkes sich wenigstens in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung unbelästigt zu sehen wünschen. Die Bewohner Meissens und der Umgegend haben von jeher mit einer gewissen Pietät die freigegebenen Wege betreten und den vorbehaltenen respektirt. In neuerer Zeit, wo uns die Dampfschiffe und die Eisenbahn so viel Besucher von Dresden und anderen Orten, oft ganze große Gesellschaften bringen, sind die Siebeneichener Promenaden zahlreicher denn je besucht gewesen und werden es je mehr werden, als die romantische Lage Meissens und seiner Umgegend immer mehr Anziehungskraft auf die Meisselustigen ausübt. Um so bedauerlicher muß es sein, wenn, wie am Sonntag, den 16. Juni, grober Mißbrauch mit der freundlichen Ueberlassung der Promenaden getrieben wird und gubringlicher Uebermuth sich in den stillen Waldanlagen breit macht. Mit einem der Frühzüge kam nämlich eine ziemlich starke sogenannte geschlossene Gesellschaft auf hiesigem Bahnhofe an, wo schon ein bestelltes Musikchor ihrer harrte, um sie mit Musik über die Brücke, an der Elbe entlang, durch den Park von Siebeneichen in das Triebischthal zur Restauration der Altenburg zu geleiten, wo der Mittagstisch bestellt war. In der Restauration des Neudörfchens ward eine kurze Frühstückskraft gehalten und dann in den Siebeneichener Park eingezogen. An dem kühlen, schattigen Plätzchen bei der hochaußsprudelnden Fontaine angelangt, wollte ein Theil der Gesellschaft durchaus den nach dem Schlosse führenden vorbehaltenen Weg einschlagen, und obgleich davon abgemahnt wurde und der größere Theil der Gesellschaft mit ihren Vorstehern den öffentlichen Aufweg ging, setzte der erwähnte geringere Theil seinen Willen durch und führte außer drei Bahnen, um nur etwas Musik bei sich zu haben, die große Trommel und einige Blasinstrumente mit sich, welche eben keine harmonischen Klänge hervorbrachten. Da das Herannahen dieser Abtheilung bald im Schlosse bemerkt wurde, ward eine Barriere vorgelegt, um sie zum Zurückgehen

zu veran
vor das
verlassene
für Ein
aufzume
gen. Ne
wollen n
merken,
halb de
dem Zu
Gesellsch
zurückfeh
rückzufe
war es
die Bew
den Besu
Borthelle
fentlichkeit
zubeugen
herrlichen
uns dar

Be
Pariser G
den „Gen
sämmlich
ber bekla
die Schlo
1813—
erkläre,
procédé
Thatsache
Fortföhr
lichkeit
Epistel
gang und
eine kräf
Volke da
zu feiern
Frankreic
fällt, so
Jena un
wenden.
eine Ber
gen, als
erhalten
gen die
d'lena i
men der

It
römische
ten bed
geben r
gelesen,
ßen Silb
bestand,
Mandato
Erfüllun
ohne Ro
Europa
dieser Un
liche Mei
tet aber
auf ein
betrefte,
um einer
der volle

*) Z
zug gena
den zurü

ja veranlassen, dies Hinderniß jedoch fast überwunden und nun vor das Schloß gezogen. Der eben von der Schloßherrschafft verlassene Frühstücksalon schien eine besondere Anziehungskraft für Einige zu haben und in übermüthiger Laune rief man dem aufräumenden Diener zu, er solle ihnen doch Champagner bringen. Rehnliche Überschreitungen anständigen Genußes der Natur wollen wir nicht weiter berühren und nur noch so viel bemerken, daß eine gewisse Klasse der Dresdner Besucher außerhalb der Residenz Alles für erlaubt hält. Hätte es noch in dem Zustande stattgefunden, in welchem sich Einige von der Gesellschaft Abends befanden, als sie mit Musik zum Bahnhofe zurückkehrten, um mit dem sogenannten „graunen Zug“*) zurückzukehren, ließe es sich noch in etwas entschuldigen, so aber war es in den nächtlichen Morgenstunden. Gewiß freuen sich die Bewohner Meißens sehr über den immer stärker zunehmenden Besuch der Stadt und Umgegend, da er der Stadt viele Vortheile gewährt, und diese Heilen sind nur darum der Definitivität übergeben, um solchen Vorkommnissen künftighin vorzubeugen und die schönen Anlagen von Siebeneichen einem der herrlichen Natur angemessenen Genuße zu empfehlen. Möge man uns darin immerhin Kleinstädtereier oder Philisterei vorwerfen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 26. Juni. Der „Indep. b.“ wird von einem ihrer Pariser Correspondenten mitgetheilt, daß einem in Paris circulirenden „Gerüchte“ zufolge der Kaiser der Franzosen eine Note an sämtliche deutsche Regierungen geschickt habe, worin er sich darüber beklage, daß man in Deutschland noch immer nicht aufhöre, die Schlachtstage zu feiern, an denen die Franzosen in den Jahren 1813—15 Niederlagen erlitten, und den deutschen Regierungen erkläre, er finde darin eine Rücksichts-Verletzung (un mauvais procédé), welche sie hätten vermeiden sollen und können. Die Thatsache ist nicht unwahrscheinlich, sie stimmt ganz mit der im Fortschreiten seiner Macht immer reizbarer gewordenen Empfindlichkeit Louis Napoleons überein. Jedenfalls aber wäre eine solche Epistel erst recht ein mauvais procédé seinerseits, welches als eine ganz unbefugte Einmischung in das innere Leben anderer Staaten eine kräftige Zurückweisung verdienen würde. Es kann keinem Volke das Recht bestritten werden, die Ehrentage seiner Geschichte zu feiern, so lange und in welcher Weise es ihm beliebt; wenn Frankreich unsere Feier der Tage von Leipzig und Waterloo mißfällt, so kann es seine Revanche durch die Feier der Tage von Jena und Austerlitz nehmen, dagegen können wir auch nichts einwenden. Uebrigens hat die „grande nation“ um so weniger eine Berechtigung, über die Feier ihrer Niederlagen sich zu beklagen, als sie selbst das Andenken an ihre Siege in einer Weise zu erhalten bemüht ist, die durchaus keine delikate Rücksichtnahme gegen die besiegten Völker befundet. Wir erinnern nur an den pont d'Iena in Paris und an die zahlreichen Herzogstitel mit den Namen der Schlachtfelder, auf denen ihre Träger gestiegen hatten.

Italien. Am letzten Freitag empfing Victor Emanuel eine römische Deputation, welche ihm eine mit zehntausend Unterschriften bedeckte Adresse überreichte, in welcher um Annexion an Italien gebeten wird. Nachdem der König die Adresse aufmerksam durchgelesen, sagte er zu der römischen Deputation, die aus dem Fürsten Silvestrelli, dem Herzoge Sforza und dem Grafen Lorenzini bestand, in seiner herzlichen Weise, er hoffe, daß die Wünsche ihrer Mandatare, trotz allem Anscheine vom Gegentheil, unverzüglich in Erfüllung gehen würden; es sei selbstverständlich, daß ein Italien ohne Rom als Hauptstadt ein Widerspruch wäre; im übrigen Europa herrsche jedoch noch viel Vorurtheil über diese Frage, und dieser Umstand bloß verzögere die Lösung noch, bis über die öffentliche Meinung ein moralischer Sieg errungen sei. Dessen ungeachtet aber sei die Sache schon recht weit gediehen, und man dürfe auf ein sehr nahe bevorstehendes Ergebnis zählen. Was Venetien betreffe, so sei die Sache schwieriger, denn dabei handle es sich um einen wirklichen Kampf, und zwar um einen Kampf, bei dem der volle Kraftaufwand der gesammten Nation nöthig sein werde.

*) Der „graune Zug“ wird scherzweise der 8¼ Uhr abgehende Bahnzug genannt, weil er nur zu oft grau gewordene Personen nach Dresden zurückführt.

Indes habe er, der König, das größte Vertrauen auf die Italiener, ein Vertrauen, das noch niemals getrübt worden, denn die Nation habe mehr geleistet, als füglich von ihr habe erwartet werden können; er für seine Person zumal habe hierfür die glänzendsten Beweise erhalten. „Die Nation“, setzte der König mit bewegter Stimme hinzu, „hat stets Vertrauen auf ihren König bewiesen und nach Novara, als Oestreich sich drohend und Europa sich eher feindselig als günstig für Italien gesinnt zeigte, stets mit Begeisterung die Politik des Widerstandes und der Würde unterstützt; sie hat stets durch ihre Haltung bewiesen, daß sie bereit sei, ihrem Könige selbst bis in die äußerste Gefahr zu folgen.“ Hierauf ging Victor Emanuel auf die Stelle der Adresse über, wo Cavour's so gedacht wird, als sei er der eigentliche Wiederhersteller Italiens. „Gewiß läßt Niemand dem Verdienste meines Ministers mehr Gerechtigkeit angedeihen als ich,“ fuhr der König fort, „und Niemand kann seinen Verlust aufrichtiger beklagen; aber ich bin der Wahrheit, ich bin der Geschichte und meinem eigenen Bewußtsein es schuldig, die Thatsachen nach ihrer Wahrheit herzustellen und daran zu erinnern, daß ich weit früher, als Herr von Cavour mein Minister wurde, bereits allen Versuchungen und Verführungen der Reaction widerstanden, daß ich meine Familienbande und die Verbindungen meiner Dynastie gebrochen und daß ich Angesichts gekrönter Häupter Italiens Recht verteidigt habe, dasselbe Recht, das Herr von Cavour erst einige Jahre später vor der in Paris versammelten Diplomatie verfochten hat.“

Königliches Hoftheater.

Herr Emil Devrient, welcher hier ist, um wieder einmal einen kleinen Cyclus älterer Stücke abzuspielen, begann am 26. Juni mit dem Robert in den „Memoiren des Teufels“. Dann kommt wieder der Konrad Volz an die Reihe. Bei solchem System wäre es dann immer noch wünschenswerther, wenn Herr Devrient in einigen classischen Stücken ernsteren Inhaltes (wohin der „Coriolan“ z. B. nicht gehört) austräte, namentlich in Schiller'schen Rollen, da ja doch diese den Kern und Glanzpunkt seiner Leistungen bilden.

Neben der zur Genüge oft gelobten Leistung des Herrn Devrient ist der Gauthier des Herrn Quanter mit ganz besonderer Auszeichnung hervorzuhellen. Es ist in der Anlage dieser Rolle vom Verfasser selbst eine Klippe absichtlich aufgesucht, aber auch geschickt umsegelt worden. Eine Meisterschaft ersten Ranges, wie die Herren Quanter's, gehört aber auch dazu, jene Rolle mit ihren mehr verborgenen, als zu Tage liegenden Schätzen vollgiltig zu verwerthen.

Feuilleton und Vermischtes.

* Die unterbrochene Hochzeit. „Kenne Keiner einen Tag glücklich, bevor er seinen Abend gesehen, denn des Menschen Geschick sind unberechenbar!“ — rief der weise Polizeidirector von Worship-Street in London, Mr. Knox, am 20. Mai aus, als folgender Fall seiner Entscheidung harrie: Mr. Grovesnor machte an jenem Morgen eine sehr sorgfältige Toilette und wählte sich auf dem Gipfel der Freude und des Glücks angekommen, die ganze Welt und das ganze Leben lag rosenfarben vor ihm, daher wählte er auch zur sinnlichen Veranschaulichung seiner Gemüthsstimmung eine rosafarbige seidene Weste, die ihm 21 Schillinge gekostet hatte, und verzierete sie mit einem lächelnden Blumenstrauß, der ihm 18 Pence zu stehen kam, denn es war heute sein Hochzeitstag und er war im Begriff, sich zur Trauung nach der St. Johns-Kirche zu begeben. So that er auch. Kaum war er jedoch aus dem Cab gesprungen, hatte seiner hoffnungsstrahlenden Braut den Arm gereicht und war in die Vorhalle der Kirche getreten, so — wir lassen ihn nach dem Polizeiberichte selbst erzählen — so puffte plötzlich dieses Weib (die Angeklagte Mary Connor) auf mich ein, riß meine Hochzeitsweste entzwei und trat mich mehrmals schwer vor den Bauch, auch schlug sie mich auf die Nase, so daß Blut kam.“ Angeklagte: „Ich habe mit diesem Manne sechs Jahre lang auf sein Versprechen, ehrenvoll gegen mich zu handeln, gelebt, und nun fand ich ihn im Begriff, eine Andere zu heirathen, und in meiner Entrüstung zerriß ich ihm die Weste; er schlug mir darauf zwei Zähne ein (welche producirt werden) und ich trat ihn.“ Constabler: „Als ich zur Kirche gerufen wurde,

fand ich einen Zusammenlauf von wenigstens 200 Menschen und den Kläger, welcher seine Rosaweste in zwei Stücken über den Arm hängen hatte." Der Prediger weigerte sich unter diesen Umständen zu trauen, und so befand sich denn die Gesellschaft statt beim Hochzeitsmahle vor dem Polizeirichter sammt den eingeschlagenen Säbnen, der zerrissenen Rosafarbigen und der blutigen Nase. Und der weise Mr. Knox that obigen Ausspruch.

* Im „Nürnberger Anzeiger“ finden wir folgende Parallele, die weit mehr ein politisches, als ein Curiositäts-Interesse darbietet:

| | |
|---------------------------------------|---|
| Nürnberg mit 60,000 Einwo. besitzt | Regensburg mit 26,000 Einwo. besitzt |
| 10 Kirchen und Kapellen, | 24 Kirchen und Kapellen, |
| 22 Brauhäuser, | 33 Brauhäuser, |
| 16 Buchhandlungen und zählt | 2 Buchhandlungen und zählt |
| 80,000 fl. Gewerbesteuer. | 16,000 fl. Gewerbesteuer. |

* Wie sich das Publikum helfen kann, erlebt man in Döfenfurt. Seit das Maas Bier formäßig 8 kr. kostete, standen die Brauhäuser so gut wie leer. Nach acht Tagen kam ein Brauer scheinlich beim Landgericht ein, das Bier unter der Loge geben zu dürfen. Nun schenkt er es zu 6 kr. aus und hat volles Haus.

* In der Gegend von Bingen wird der 1860er herbe Wein unter dem Namen „Dalwigl“, dagegen der feurig-süße blumenreiche 1859er unter dem Namen „Garibaldi“ verlangt und verabreicht.

* Auch ein Grund zum Stehlen. Man schreibt aus Wien: „Das 18jährige Stubenmädchen Karoline Friedreich hat aus dem Schreibtische ihres Herrn in zweimaligen Angriffen 35 fl. entwendet. Auf die Frage des Vorsitzenden, was sie mit dem Gelde angefangen hätte, antwortete sie: „Ich habe es theils verprascht, theils verfahren.“ Präsident: Wie, verfahren? Angeklagte: „Nun, wenn mir die Gnädige einen Auftrag gegeben hat, so habe ich immer einen Wagen genommen, damit ich nicht zu Fuß gehen mußte.“ Der Gerichtshof verurtheilt die schwersüßige Karoline zu 2 Monaten Kerker und läßt sie abführen — aber zu Fuß.

* In den letzten Wochen sind im Süden und Südwesten Frankreichs Flüsse und Bäche mit künstlich erzeugten jungen Fischen namentlich Salmingen und Forellen, bevölkert worden. Die künstliche Fischzucht gedeiht in Frankreich außerordentlich und bewährt sich aufs schönste.

* Frankreich zählt jetzt 350,000 Freimaurer, theils dem großen Orient angehörend, theils dem sogenannten schottischen Ritus. Auf der ganzen Erde nimmt man 100 Millionen (?) Freimaurer

an, besonders zahlreich sind dieselben in Indien und in Amerika vertreten. In Italien ist fast jeder gebildete Mann Freimaurer, besonders der Adel, wie dies 1789 auch in Frankreich der Fall war.

* Ein muthiger Mann. Vor einigen Tagen brachten Stettiner Zeitungen Kunde von einem Ereigniß, das sich auf der Bahn, in der Nähe des Stettiner Bahnhofes, jenseit der Ober zugetragen. Ein Locomotivführer, welcher dort einige Güterwagen auf einer nach dem Ufer der Oder führenden Seitenschiene dirigirt, wo ihr Inhalt in Röhne verladen werden sollte, bemerkt nicht sobald, daß der von Altdamm heranbrausende Zug in Gefahr ist, da die Weiche noch nicht für die Brückenfahrt wieder eingerückt war, auf dies Seitengeleise und so in die dort 18 bis 20 Fuß tiefe Oder zu gerathen, als er auf eigene Verantwortung den ungeheuren Entschluß faßt, sich mit der vollen Kraft seiner Maschine dem Zuge entgegenzuwerfen. Ein über alle Erwartung glücklicher Erfolg hat diese wahrhaft heroische That gekrönt, und wenigstens ist von den zahlreichen Passagieren des dem Untergang geweihten Zuges keiner auch nur irgend erheblich verletzt worden, auch soll der kühne Retter ganz unbeschädigt sein. Nicht einmal der Name dieses bürgerlichen Helden ist in den Zeitungen bekannt gemacht worden, viel weniger wurde er offiziell belobt. Wir haben erfahren, daß der entschlossene Mann aus der Provinz Preußen gebürtig ist und Kamke heißt. Die Direction seiner Bahn hat ihm ein Geldgeschenk von 500 Thaler gemacht. Eine öffentliche rühmliche Anerkennung in allen amtlichen Organen des Staates wäre denn doch wohl das Wenigste gewesen, was eine solche That nach sich ziehen mußte.

* Eine komische Verlegenheit ist's, in welcher sich jetzt der Pesther Landtag befindet. Er weiß nicht, wie er seine Adresse an den Kaiser gelangen lassen soll. Im Dienstweg durch die Hofkanzlei gehts nicht, die Post befördert sie nicht ohne den vollen Titel des Kaisers auf der Adresse, welche die Ungarn Franz Joseph eben verweigern. Gegen eine nach Wien zu sendende Deputation declamiren viele Heißblütige, weil die Deputation überhaupt nicht mit dem „Inhaber der Gewalt“ in Berührung treten dürfe. Da wird man am Ende eine sehr starke Briestaube nehmen müssen, es darf freilich keine magyarische sein, die thut's nicht.

* Ein Befehlter Wie die „R. Btg.“ versichert, wäre Ricasoli, der Ministerpräsident Victor Emanuels, zum Protestantismus übergetreten. Das wäre in der That ein für Italien nicht unwichtiges Zeichen der Zeit.

Amerik. pat. Sodawasser-Maschinen,

von welche seit einigen Tagen gänzlich vergriffen waren, habe die erwartete kleine Nachsendung erhalten, und kann sich jeder resp. Käufer von der Qualität des damit angefertigten Wassers gratis bei mir überzeugen.

Den Wünschen meiner geehrten Kunden entsprechend, habe ich zu diesen Apparaten eben so einfache als praktische Eiskühler zu einem sehr billigen Preise hier anfertigen lassen, worüber die Besitzer Ersterer bei mir zu disponiren bitte.

Au bon accueil. Anton Elb,

Nr. 23, Ecke der Schöffer- und Nosmaringasse Nr. 23.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | Neustadt
57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. | Casernen-
Weinhandlg. | Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. | Str. 13a.

Kartoffel-Verkauf.

Die bekannten guten mehrfachen Groshainer Kartoffeln von Frau Walthers werden im Ganzen und Einzelnen verkauft. Seestraße Nr. 13.

Gute Futterkartoffeln

werden verkauft Seestraße Nr. 13

Conto-Bücher, selbst gefertigt mit und ohne Druck, mit und ohne Eisen 2c. reiches Lager bei G. Schütze's Wwe. u. Sohn J. Mähler, Wilsdruffer Straße Nr. 20.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,



Wilsdruffer Strasse

empfehlen das Neueste und Eleganteste v. Frühjahrs-Manteln, Mantelets in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Besätzen, sowie Mantel in Taffet, Mantillen in dergl. Sammet, Noire antique



No. 47, erste Etage,

Grosgrain und Atlas, feinen weißen Cachemir-Manteln, Quaven- und andern Jäckchen mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.



Soda - Wasser

in Gläsern à 10 und 5 Pfennige empfiehlt

Carl Friedrich Allmer,
am Freiburger Platz.

Hierdurch empfehle ich dem hochgeehrten Publicum meinen Weinschantz zur

Wappelschente,

Niederlösnitz Nr. 12 an der Meißner Straße
gelegen und 10 Minuten vom Anhaltepunkt Weintraube.

Zur Bequemlichkeit der mich beehrenden Herrschaften halte ich jetzt ein flottes
Geschire nach allen Punkten der herrlichen Umgegend, sowie nach Dresden zu den
solideften Preisen bereit.

Hochachtungsvoll
Moritz Dittrich,
früher Restaurateur auf Stückgießers in Dresden.

Nussöl (L'huile de noisette).

Dieses aus der Wallnußschale bereitete, mit dem feinsten italienischen
Blumenöle präparirte Haaröl ist das wirklich einzige Mittel, wel-
ches bei sorgfältiger Anwendung unter Garantie des Erfolgs in
kürzester Zeit auf einzelnen kahlen Stellen üppigen Haarwuchs erzeugt,
sowie das Wachsthum des Backen- und Schnurrbartes befördert. Dies-
ses außerordentliche Haaröl stärkt und befestigt schwache Haare, bringt
Haare an theilweise kahlen Stellen hervor, und stellt jungen und mittel-
älteren Personen das ganze Haupthaar wieder her, befreit das Haar von
Schorf, verhütet das frühzeitige Ergrauen desselben und giebt dem Haar
den schönsten Glanz. à Fl. I. Qualität 5, 7½, 10, 15 Ngr. 7 Fl.
Thlr. 1, 1½, 2 und 3. Jeder Flacon mit Gebrauchsanweisung ist mit
meiner Firma versehen, worauf genau zu achten bitte.

Oscar Baumann, Coiffeur.
Dresden, Rosmaringasse 4.

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süsmilch in Pirna
nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert
das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen),
denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausge-
fallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat
sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche,
die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum an-
genehmsten Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden:
Josephinengasse Nr. 9 im Gewölbe u. I. Et., sowie Sporerg. im Handschuh-
gewölbe des Hrn. Krull; Ost-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Mate-
rialhandlungen der Herren E. Melzer und S. D. Bürgan. Kurz- und Galan-
teriewaarenhandlung, Pragerstraße 6; für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim
Buchbinder Hrn. Keffeld.

Priessnitzbad.

Heute Freitag den 28. Juni

Concert v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Herrn Concermeister Herrmann.

Anfang 5 Uhr. Entrée 1½ Ngr.

Das Gesellschaftsvogelschießen beginnt punkt 4 Uhr. Dies zur gefälligen Nach-
sicht der geehrten Teilnehmer.

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portag-
& Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und
Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

a. d. Kreuzkirche 2.

Draht-Stürzen, Sallat-, Flaschen-
und Gläser-Körbe in allen Num-
mern bei

L. Herrmann,
Draht-Gewebe- und Geflechte-Fabrik,
Waisenhausstraße Nr. 8.

Ein anständiges Mädchen, im Putzmachen,
Nähen, Sticken u. a. weibl. u. häusl.
Arbeiten geübt, sucht eine passende Stelle,
auch würde noch mehr Stubenarbeit ange-
nommen. Geehrte Adressen werden in der
Expedit. d. Bl. unter E. R. angenommen.

200 Thlr.

gegen 6 pCt. Zinsen und vollständige
Sicherheit werden auf ein Jahr zu leihen
gesucht. Adressen unter W. W. in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Nicht zu übersehen!

Betten werden aus Privathäusern zu
kaufen gesucht.

Kleine Meißnergasse Nr. 5, 2. Etage.

Achtung!

Gold, Silber, Kleidungsstücke und Wäsche
werden pünktlich als Pfand besorgt. Neu-
stadt, kleine Meißnergasse Nr. 5, 2. Etage.

Stelle-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Diener, schriftlich und
mündlich empfohlen, sucht wegen Abreise
seiner jetzigen Herrschaft ein anderweiliges
Placement. Adressen bittet man gefälligst
abzugeben Prager Straße Nr. 45, I. Et.

Zu einem mit 1. Juli beginnenden
neuen Cursus **französischer
Grammaire und Conversa-
tion** werden gegen billiges Honorar noch
einige Teilnehmer gesucht: Wilsdruffer
Straße 41, IV. Etage rechts.

Ein frischbrauner Schreib-
Secretair steht zum Verkauf.
Zukunft Walpurgisstraße Nr. 5 part.
rechts.

Eine freundlich möblirte Stube ist zu
einen anständigen Herrn oder Dame sofort
oder den 1. Juli zu vermieten. Zwingel-
straße Nr. 27 eine Treppe rechts.

Eine helle Stube, für einen soliden pünkt-
lichen Herrn oder Dame passend, mit sepa-
ratem Eingang ist zu vermieten und 2.
Juli zu beziehen. Näheres Johannisgasse 5
im Laden.

Verfisches Insecten-Pulver

empf. hien in Portionen à 15 Pfennige,
3 Ngr. und 5 Ngr.

Bruno Schmidt,
Ecke der Webergasse und Wallstraße.
Julius Garbe, Baugnerstraße.
C. S. Schmidt,
Neustadt am Markt, große Meißnergasse.

Amerika
etmaurer,
der Fall

brachten
auf der
der Ober
Düterwa-
itenchiene
bemerk
in Ge-
ieder ein-
B bis 20
rtung den
ner Ra-
wartung
önt, und
ntergang
worden,
t einmal
bekannt
Wir ha-
ng Preu-
Bahn hat
öffentliche
Staates
che Thät

licher sich
er seine
weg durch
ohne den
n Franz
ende De-
on über-
ng treten
ube neh-
ie thut's

t, wäre
roteflan-
lien nicht

f.
Großen-
altber
verkauft.

eln

ngt mit
ohne Ei-
hühe's
Wils-

n,



Dresdner Börse, am 27. Juni.

| Staatspapiere u. Actien. | | Sorten u. Banknoten. | | Paris pr. 300 | |
|--------------------------|---------------|------------------------------|---------------|---------------------------|---------------|
| v. 1850 30/0 | 93 3/4 u. G. | Kronen pr. Stück | — 9 5/4 | Francs | 2 M. — 79 7/8 |
| kleinere 30/0 | — 93 3/4 | Pr. Ard'or à 5 Thlr. | — | 3 M. | — |
| v. 1855 30/0 | 89 1/2 u. G. | Agio pr. St. | — 113 1/2 | Wien pr. 150 fl. | 2 M. — 72 1/2 |
| v. 1847, 52, 55 | — | Knd. ausl. Ard'or à 5 | — 109 1/2 | im 20 fl.-St. | 3 M. — |
| u. 55 40/0 | 102 1/2 u. G. | Thl. Agio pr. St. | — | Locale Industrie-Papiere. | |
| v. 1852, 55 u. 58 | — | R. russ. halbe Imper. | — 5.14 1/2 | Soc. Br. A | 222 218 |
| 40/0 | 102 1/2 u. G. | a 5 No. pr. St. | — | Teilm. Bier Act. | 87 |
| S. S. Eisenb. Act. | — | Ducat. à 3 Thlr. Agio | — 104 3/4 | Dgl. Priorit. | — 101 1/2 |
| ten 40/0 | 102 1/2 u. G. | pr. St. | — | Reichs. B. A. | 71 1/2 70 1/2 |
| R. S. Landrentendr. | — 94 7/8 | Deftr. Dntn. 72 1/2 - 72 3/4 | — 72 1/4 | Dgl. Priorit. | — 100 3/4 |
| 3 1/2 0/0 | — | Amstrd. pr. 250 fl. | — 141 3/4 | Med. B. Act. | 75 72 3/4 |
| Der gl. kleinere | 95 1/2 95 1/2 | St. fl. | — | S. Dampf. Act. | — 156 3/4 |
| R. P. Staatsanl. | 102 1/2 u. G. | Berlin pr. 100 fl. | — 100 | R. Eisen. Act. | — 108 |
| 50/0 | 107 1/2 | Thl. Pr. St. | — | S. Champ. Act. | 97 96 |
| R. R. Deftr. Rational- | — 57 1/2 | Brem. pr. 100 fl. | — 109 3/4 | S. Wash. Act. | 42 40 7/8 |
| anleihe 50/0 | — | Thl. à 5 Thl. | — | Dr. Feuer Act. | — 184 |
| S. Dr. G. B. A. 216 1/2 | 215 1/2 u. G. | Frankf. a. M. pr. 100 fl. | — 5 1/2 u. G. | R. Rhein. Act. | 60 59 1/2 |
| Edb. Bitt. Act. Lt. A. | — 22 | 100 fl. i. S. B. | — | Der gl. Prior. | — 100 3/4 |
| Leipz. Credit. A. 64 1/2 | 64 1/2 u. G. | Hamb. pr. 300 fl. | — 150 1/4 | Sänischer Stein A. | 95 90 |
| Ab. B. A. (Stamm) | 45 44 3/4 | Wf. Deo. | — | Margarethenhüt. A. 102 | — |
| Dgl. Prior. (1 Serie) | — 102 1/2 | London pr. 100 fl. | — | | |
| | | Pfd. Sterl. | — 6.20 3/8 | | |

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

Leipzig, den 27. Juni.

| Staatsp. u. 55 | | Braunschweig | |
|----------------------|-----------|----------------|----------|
| 30/0 | — 88 5/8 | Leipziger | — 133 |
| von 1847 40/0 | — 101 1/2 | Wismarsche | — |
| von 1852 40/0 | — 101 3/4 | Wiener n. B. | — 72 3/4 |
| Schlef. Eisenb. Act. | — 102 1/2 | Wechsel: | |
| 40/0 | — | Amsterdam | — |
| Landrentendr. | — 94 3/4 | Augsburg | — |
| 3 1/2 0/0 | — | Bremen | — |
| Eisenb. Actien: | | Frankf. a. M. | — |
| Albertsbahn | — | Hamburg | — |
| Leipziger, 217 | — | London | — |
| Lebau-Bittau | — 22 3/4 | Paris | — |
| Magdeb. Leipz. | — 206 | Wien, n. B. | — |
| Thüringische | — 108 1/2 | Louisb'or | — 96 3/8 |
| Bank-Actien: Nlg. | — | Kust. Cassenb. | — 99 |
| Dtsch. Credit | — | | |

Berlin, den 27. Juni.

| St. Schuld. | | Berl.-Stett. | |
|-------------------|-----------|----------------|------------|
| Schne | — 89 | Verbacher | — 186 |
| Neue Anleihe | — 102 3/8 | Breslau-Freib. | — |
| Nationalanl. | — 56 1/2 | Schweibn. alt | — |
| Prämienanl. | — 124 3/4 | Edin-Wind | 160 |
| R. Prs. Anl. | — 107 1/2 | Cosel-Oberb. | 34 1/4 |
| Deftr. Metallg. | — 48 1/2 | Magd. Wittb. | — |
| Deftr. 54r. Loose | 67 | Rating Bgg. | 107 3/8 |
| Deftr. 6r. Loose | 57 | Mecklenburg | — |
| Deftr. n. Anl. | 61 | Nordb. Frd. B. | — 44 3/8 |
| R. poln. Schaß- | — 80 1/4 | Ober-Schles. | — 117 1/2 |
| oblg. | — | Deft.-franz. | — 131 |
| Actien: Braunsch. | — | Rheinische | — 86 |
| Bankactien | — | Thüringer | — 108 3/4 |
| Darmstädter | — 75 | Disc. Comm. | — |
| Deffauer | — 23 | Antf. | — |
| Dehaer | — 69 3/4 | Pr. Banknot. | — |
| Gothaer | — | Deft. Banknot. | — 72 1/2 |
| Thüringer | — 53 1/2 | Wechselcourse: | |
| Weimarische | — 74 5/8 | Amsterd. R. B. | — 141 1/8 |
| Deffauer Cred. | — 11 | Hamb. R. B. | — 150 3/4 |
| Deiser | — 33 1/2 | London 3 M. | — 6,20 3/8 |
| Leipziger | — 64 1/2 | Paris 2 M. | — 79 1/2 |
| Oesterreich. | — 62 1/4 | Wien 2 M. | — 71 3/4 |
| Eisenb.-Act: Ber- | — | Frankf. a. M. | — 56,32 |
| lin-Anhalt | — 129 | | |

Wien, 27. Juni.

Staatsp. Papiere. Nationalanlehn 79,45
 Metalliques 50/0 67,90. Actien: Bankactien
 757. — Actien der Creditbank 172,80. — Wechsel-
 course: Augsburg — B. London 137,75 —
 R. I. Manducaten 6,57. Silberagio 137,25.
Berliner Productenbörse, den
 27. Juni. Weizen loco 64—75 — Roggen
 loco 42 3/4 —, Frühlj. 42 3/4 —, Herbst 43 3/4 —
 100 gel. — Spiritus loco 187 1/2 — Mal
 18 1/4 —, Herbst 18 1/2 —, 100 gel. — Mal 51
 loco 11 1/2 —, Mal 11 3/4 —, Herbst 11 1/2 —,
 höher. — Gerste loco 35—44 —, Ha-
 fer loco 19—25 —, Frühlj. 22 —, Herbst
 23 1/4 —

Nr. 3 des Post- und Eisenbahnberichtes
 vom Oberpostsecretar C. G. Domann,
 Preis 5 Ngr.

enthaltend die Sommerfahrpläne der mitteldeutschen Eisenbahnen Dampfschiffe und Po-
 sten; Reiserouten nach den größeren Städten Deutschlands und den besuchtesten Bade-
 orten; eine überschlägliche Coursekarte von Sachsen und Deutschland zc. ist erschienen
 und bei den R. Post- u. Eisenbahn-Ämtern sowie in den Buchhandlungen zu erhalten.

Wattdecken

in diversen Größen und Sorten, mit guter reiner Baumwolle empfohlen billigst
Köhler & Co., Altmarkt, hinter dem Chaisenhause.

Strohöhüte!! Herren-, Damen- und Kinder-Strohöhüten
 zu bedeutend ermäßigten Preisen zu räumen.
W. A. Heischmann,
 Gewölbe: große Frauengasse Nr. 7, zunächst der Rosmaringasse.

Von meinem wegen seiner außerordentlichen Wirksamkeit rühmlichst bekannten
 1/2 Fl. **Weissen Brust-Syrup** 1/2 Fl.
 15 Ngr. gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. hat Herr **Curt Albanus,**
 Comptoir in Braun's Hotel, alleiniges Hauptlager.
 Breslau und Strassburg. **G. A. W. Mayer.**
 NB. Da dieser Artikel bezüglich seiner Güte immer mehr an Absatz zunimmt, so
 habe ich zur Bequemlichkeit des Publicums Commissionlager gegeben:
 Herren **Carl Behr,** Schloßstraße,
 " **L. Garbe,** Baugner Straße,
 " **Hermann Thomas,** Weißerhofstraße. **Curt Albanus.**

Chemnitzer Märzen-Bier
 aus der Eisgrube, vorzüglich! empfiehlt **Oscar Menner,** Marienstraße Nr. 22,
 Ecke d. Margarethenb.

Heinrich Grengel Gothaer Cervelatwurst,
 Neustadt am Markt 6. do. Rothwurst,
 empfiehlt do. Knackwürstchen.

Eispommade,
 à Flac. 5, u. 10 Ngr., welche die Eigen-
 schaft hat, das Haar zu kräfteln und die
 Haarwurzeln zu stärken.

Barterzeugungs-Tinktur,
 welche in 3 Monaten kräftiges Bart- sowie
 Kopfhaar erzeugt, à Flacon 8 Ngr.
Pommade de Fin, Ess-Bou-
quet, Klettenwurzel-Saarlöl,
 à Fl. von 3 Ngr. bis 6 Pf. herab,
 aus der Fabrik von Bergmann u. Co. in
 Rochly. Für den Erfolg derselben garantiert
 die Fabrik Ist allein und echt zu haben
 Badergasse 15 part. und Wallstraße 11
 part bei **G. Wehnert.**

Fußboden, dramal-gestrichen, à Qua-
 drat-Elle 18 Pf., sowie jeder andere Oel-
 anstrich wird schnell und billig geliefert.
 Palmstr. Nr. 37 a. part.

Duvert. j.
 v. Au
 Sobhien-W
 finale a.
 Den Frauen
 Solo
 Duvert. j.
 von C
 Die Fahnen
 Solo

Groß
CONC
 Marche sole
 Duverture
 Introduction
 Die Preßbu
 Louisen-Län
 Duverture
 Duet aus

Die
 v



A. K
 Ngr

Def
 mit Gen
 2500,
 zum bill
 jurück.

Eduard
Schösse

Linckesches Bad.

Heute Freitag

Abend-Concert

vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments,
unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Fr. Wagner.

Programm.

Duvert. z. Op. Die Stumme v. Portici v. Auber.

Sophien-Walzer von Strauß.

Finale a. Adele de Holz von Reihiger.

Den Frauen Heil, Lied v. Reihardt.

Solo für Tenorhorn.

Duvert. z. Op. Das Castell von Urino von Straup.

Die Fahnenwacht, Lied von Lindpaintner.

Solo für Trompetine.

Ehre der Zigeuner aus Preciosa von C. M. v. Weber.

Bergheimnacht-Polka v. Rosenkranz

Potpourri über Preussische Nationallieder v. Wieprecht.

Il Vacco (der Ruch) Walzer-Arie v. Arditi.

Solo für Trompetine.

Chor der Friedensboten aus Rienzi von R. Wagner.

Ständchen von J. Dito.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Agr.

Senne.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Marche solennelle, von Reihiger.

Duverture z. Fra Diavolo v. Auber.

Introduction aus Curyanthe v. Weber.

Die Preßburger, Walzer von Lanner.

Louisen-Ländler von Mannsfeldt.

Duverture z. Stabella von Flotow.

Duett aus Tell von Rossini.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Agr.

Ein Sträußchen, Walzer von Gungl.

Wiener Kreuzer-Polka von Strauß.

Duverture z. Don Juan von Mozart.

Bachus-Chor a. Antigone v. Mendelssohn.

Die Volksänger, Walzer von Strauß.

Quartett aus Oberon von Weber.

Bruder lustig, Galopp von Heinsdorff.

W. Lippmann.

Die Strohhutfabrik von Pauline Junghans,

Hauptstraße Nr. 11, I. Etage, nahe der Kirche,

empfehle ihr reichhaltiges Lager

von Herren-, Damen- und Kinder-Hüten.



A. KALLENBERG.

Entrée I. Platz 10 Agr. II. Platz 5 Agr. III. Platz 2½ Agr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

A. Kallenberg.

Die große rühmlichst bekannte Niederländische Menagerie v. A. Kallenberg

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist auf dem Postplatz in der dazu erbauten Bude. Fütterung und Dressur sowie Kunstleistung des Elephanten ist früh 9 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Fütterung sämtlicher Thiere ist Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Es werden täglich 200 Pfund Fleisch gefüttert.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Frn. S. Payer in Wurzen. — Eine Tochter: Frn. C. Leonhardt in Dresden. Frn. S. Steubte in Jeshitz. Frn. D. mod. Beck in Leipzig. Frn. Schuldirector Kadesock in Wurzen. Frn. Lh. Gallus in Leipzig. Frn. W. Köhler in Leipzig.

Verlobt: Fr. Lehrer Weststein mit Fr. A. Geißler in Treuen. Fr. Lehrer Strandsky mit Fr. J. Schöne in Freiberg. Fr. Adv. G. Müller in Eibenstein mit Fr. E. Ludwig in Treuen. Fr. F. Geier mit Fr. K. Berger in Treuen. Fr. Oberlehrer W. Große in Plauen mit Fr. J. Fric in Belg. Fr. Kaufm. Zimmermann in Königs-Wusterhausen mit Fr. C. Jordan in Ronneburg. Fr. C. Krübenbach in Chemnitz mit Fr. A. Dertel in Ronneburg.

Getraut: Fr. F. Becker mit Fr. A. Bwo in Dresden. Fr. F. Uebel mit Fr. A. Bollbrechtshausen in Schlettau. Fr. A. Matthes mit Fr. C. Pock in Wittgensdorf.

Bestorben: Frau J. J. Puskaelli, geb. Starke in Dresden. Frau C. C. Geißler, geb. Berche das. Fr. C. F. Runge das. Fr. C. F. Ebersbach in Eichenstein. Fr. Ingenieur R. Serhardt in Gera. Frau E. Pucher, geb. Langbein in Purglau b. Bischofswerda. Fr. C. A. Schmel in Altenhain. Frn. G. v. Mossy's Sohn Georg in Hausdorf. Frau verw. Domherr D. Weise, geb. Bauer in Dresden. Fr. F. Lorenz in Belg. Frn. Diac. Niepschle's Sohn Johannes in Staucha.

Acustisches Cabinet,
Ostraalloe 9: Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente. Geßlnet v 10-6 U.

Königl. Hoftheater.

Freitag den 28. Juni.

Die Eifersüchtigen.

Lustspiel in 1 Act von R. Benedix.
Unter Mitwirkung der Herren Walthar, Heise, Seif, der Damen Böhn, Altram.

Hierauf:

Der Präsident.

Lustspiel in 1 Act von W. Kläger.
Unter Mitwirkung der Herren Sontag, Kae'er, Meißner, Böhme, Fr. Böhn.

Zum Schluß zum 1. Mal:

Die Jahreszeiten.

Ballet-Diveissement in 4 Tableaux, arrangirt
v. Balletmeister Lepitre
Unter Mitwirkung der Herren Herbold, Perenz,
der Damen Wose und Bucher.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Sonntag den 29. Juni: Die Journalisten.
Lustspiel in 4 Acten von G. Freitag. Conrab
Bolz — Fr. Emil Devrient.

Drittes Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten.

Freitag den 28. Juni:

2. Gastvorführung des Fräul. Ottilie Gené.
Ein ungeheurer Diamant. Lustspiel. Diesem
folgt: Ein Prozeß um einen Ruch. Lustspiel.
Hierauf: Ein Viertelständchen vor dem Ballé.
Dram. Herz. Zum Schluß: Die weiblichen
Drillinge. Lustspiel.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

In Loschwitz auf dem Berge nahe am
Walde ist eine möblirte Stube nebst Schlaf-
cabinet, auch einige leere Pöden an eine an-
ständige kinderlose Dame oder Herrn zu ver-
mieten, wo daselbst die Milchkuh mit ge-
braucht werden kann. Näheres Wolsfagasse
Nr. 2 III. Etage

Dr. Strave'sches

Selters- & Sodawasser, Himbeerlimonadeneffenz

empfehle

Wilhelm Peger,

an der Bürgerwiese.

Oesterreich. 100-Gulden-Anlehens-Loose

Ziehung am 1. Juli d. J.

mit Gewinnen von Gulden: 250,000, 40,000, 20,000, 5000,
2500, 1500, 1000, 400 und 130 Gulden, empfehle ich
zum billigsten Course und kaufe solche nach der Ziehung bestmöglichst wieder
zurück.

Simon Meyer, Comptoir:
Landhausstr. 2.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher Linirte und
Schösserg. 28, ohne Linien.

SAXONIA.

Nachdem nunmehr alle Hindernisse beseitigt, zeigt der Gesellschaftsvorstand hiermit ergebenst an, daß die diesjährige Sommerpartie **Sonntag den 7. Juli d. J.** und zwar **mittels Extrazugs** nach Teplitz und zurück stattfindet.

Abfahrt von Dresden früh punkt 5 Uhr.

Ankunft in Teplitz Vormittag gegen 8 Uhr.

Rückfahrt von dort Abends gegen 9 Uhr.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei den Herren: Felsner, Altmarkt 14, Helbig, Theaterplatz 5 und Barthold, Schreibergasse 15. Da ein Generalpaß für sämtliche Mitglieder und deren Gäste ausgestellt wird, so liegen bei genannten Herren Listen aus, in welche der Name, Stand und die Personen-Anzahl längstens bis zum 3. Juli einzutragen ist. Um zahlreiche Theilnahme bittet

der Vorstand.

Nachgekommen, die in meiner Lehranstalt zum Zuschneiden ausgebildet worden sind, können in verschiedenen Ländern als Schneider placirt werden.

F. W. Emmerich,

Marchand Tailleur und Lehrer der Zuschneidekunst.

Die Seifensiederei

von **Reinhold Hamisch,**
Liliengasse 9 und Josephinengassen-Ecke

empfiehlt und verkauft:

Trockene reine **Talgkerseife**, **Schweger**, **hellgelbe Wachsseife** von anerkannter Güte, **ächte Barbierseife**, braune Kernharzseife à Pfd. 44 Pf. und Harzseife à Pfd. 36 Pf., **Thonseife** à Pfd. 28 Pf., **Cocusseife** und feinste **Mandelseife**, **Honigseife**, überhaupt alle feinem Toilettenseifen zu möglichst billigen Preisen.

Im Garten des Polnischen Brauhauses.

Heute Freitag den 28. Juni 1861

Extra-Concert vom Hrn. Musikdir. Friedr. Laade.

Abends brillante **Illumination des Gartens.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 24 Ngr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den geräumigen **Marquisen** statt.

Dunkel Tom's Hütte: Backfische u. Röhrenfischen.

Felsenkeller im **Plauenschen Grunde.**

Heute Freitag den 28. Juni

Große Italienische Nacht

mit ganz neuen Abwechslungen und bengalischem Feuerwerk.

Die beliebte böhmische Kapelle aus Pisek

wird durch ganz neues Programm mit Gesang Alles aufbieten, um den verehrten Gästen einen genussreichen Abend zu verschaffen.

Anfang 6 Uhr. Entrée 15 Pf. Ende 12 Uhr.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **C. Angermann.**

Th. Henselius, Liniranstalt, gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Liniren von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Baginas, Tabellen, Noten, und Conto-Correnten zc.

Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann,** bei **W. Wagenknecht,** Landhaus-Str. Nr. 7.

Oelanstrich, jeder Art und Größe, wird gut und schnell gefertigt: Rampische Straße Nr. 23, 1. Etage. **C. Lorenz**

Dr. R. R. R. pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 71 Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntag) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber; **Kiesch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Ein großer vergoldeter reich verzierter **Gasförmiger Leuchter** zu 48 bis 64 Flammen ist billig zu verkaufen. Die Zeichnung davon ist einzusehen und alles Weitere wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst mitgetheilt durch

August Anorr, Königsstraße Nr. 2.

Eine gesunde freundliche **Schlafstelle**

ist zu vermieten Pillnitzerstraße Nr. 11, 3. Etage.

Antwort auf den Nachruf in Nr. 174 dieses Blattes.

Einsender dieses Nachrufs möchte doch sein Geld zu einem guten Zwecke verwenden, denn ich glaube, daß es zu andern Zwecken dienlicher ist und sein wird, — als es auf solche verläumderische Weise zu vergeuden. Ich will ihm lieber mein Guthaben von der letzten Gesellschaftsfahrt schenken, als daß er mir Vorwürfe macht, etwas noch schuldig zu sein, und möge er sich ein anderes Mal erst besser erkundigen, ehe er Annoncen schreibt, denn von solchen Menschen hält man in der Regel nichts Der Mensch muß nicht dumm sein zc.

Achtung.

Seit 15 Monaten steht die Blindenstraße — vom Anfang der Berg- bis zur Gartenstraße — keiner Straße, sondern einem Ablagerungsorte für Schutt und Steine ähnlich. Es scheint, daß dieser Theil keiner Aufsichtsbehörde untersteht, weil auf keiner andern Straße zu finden ist, daß der Schutt aus Haus und Garten monatelang liegen bleibt.

An Biertrinker.

Das jetzige Lagerbier, sowie auch das einfache Bier auf dem Bergkeller ist ausgezeichnet und läßt nichts zu wünschen übrig, man gehe hin und überzeuge sich.

F. W.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d. Freitag: Schöpfenfleisch mit Koblrabi.

Zum 28. Juni

Dem lieben, rührigen Geburtstagskinde in seinem freundlichen Asyl am südlichen Abhange des Czernoboh gratuliren zum heutigen 29sten Geburtstage und wünschen, daß es denselben noch recht öfter zufrieden und gesund wiederkehren sehen möge.

Mehrere Dresdner.

Erst. t. d. Spalt. (Sonnt. in der G. und)

Nr.

der Rang welchem nehmische nischen Guntber Ihr. Ehr. zeichen an

Oberappe das von verlebene weisen B

figrath L und Gunt liehene G

Militärbu Rochpostu Soldaten ten mit d sehen. Militärlei Antrag g lhen und bezügl'chen und Tag die Militä Menagezu über die abgelegten Beschwerd nisterium municatio empfoblen.

gestrige klagte 2 schien, wü stattgefunt nach den verhandeln Seine De 13. bis